

Burgen und Schlösser in Baden-Württemberg



Dieser Artikel kann über Datei.. Drucken.. ausgedruckt werden

Morstein

Burg Morstein – Idyllischer Sitz der Herren von Crailsheim

von Frank Buchali

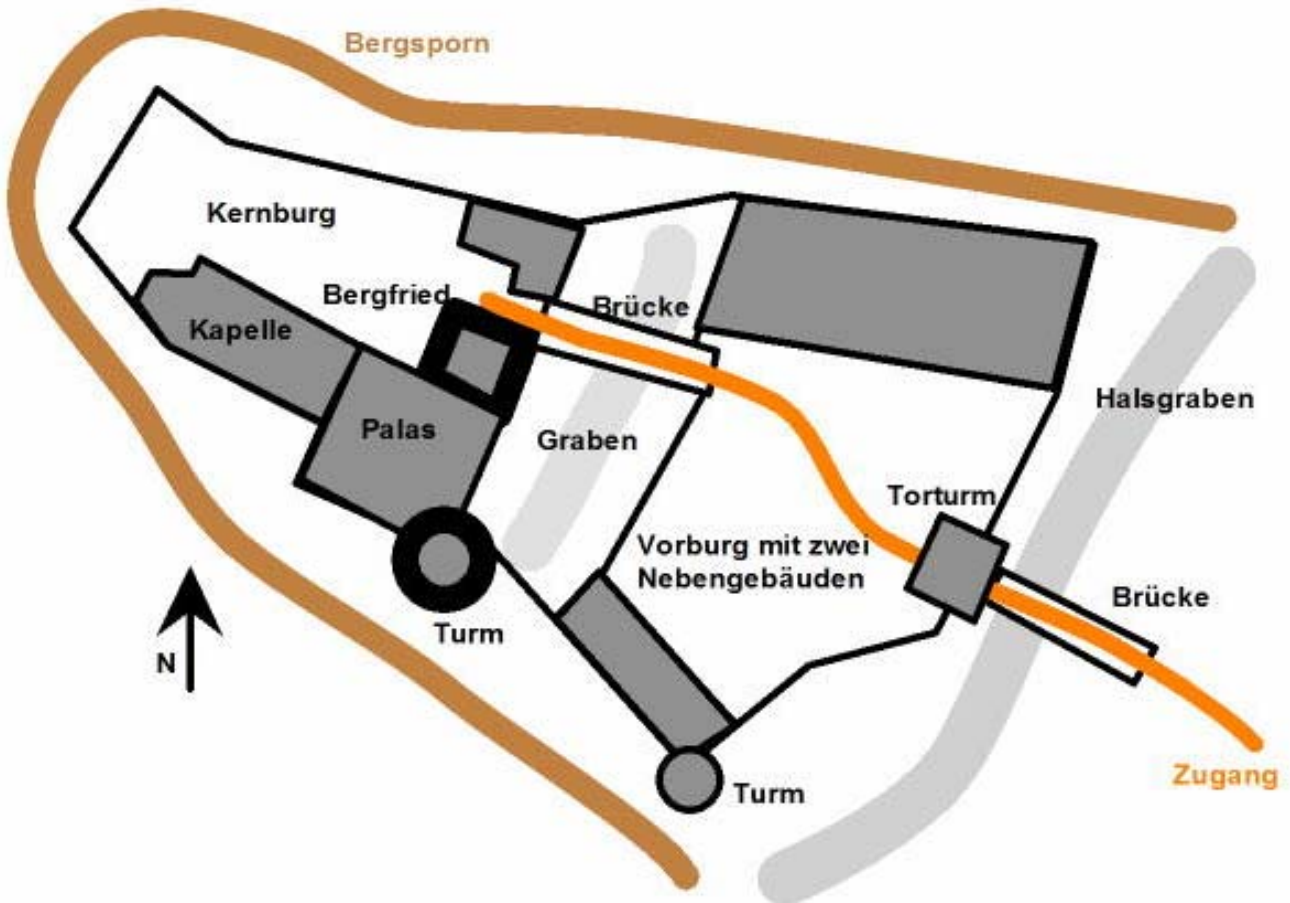
Von der Autobahn A 6 erreicht man das Örtchen Morstein über die Ausfahrt 44 Ilshofen, wenn man nach Norden in Richtung [Langenburg](#) fährt. Am Ortsrand thront die etwas von hohem Wald verdeckte Anlage auf einem Bergsporn über der Jagst.



Blick vom Ortsrand über den ersten Graben



Anlagenbeschreibung



Grobe Skizze des Verfassers¹

Die Vorbürg auf der Ostseite wird vom Ortsrand durch einen Halsgraben abgetrennt. Über eine heute steinerne Brücke führt der Zugang durch ein Torhaus in die Vorbürg. Die Vorbürg selbst wird nur von einem Rundturm an der Südostecke flankiert. Der Eingang in die Kernburg führt über eine steinerne Brücke (früher war hier einst eine Zugbrücke- Reste sind noch nachweisbar) über einen weiteren, gemauerten Abschnittsgraben. Direkt daneben befindet sich der mittelalterliche, quadratische Bergfried, welcher durch seine Buckelquader der Anlage einen mittelalterlichen Charakter verleiht. An den Bergfried angebaut ist der Palas mit Renaissancestaffelgiebel. An der Südostecke des Hauptgebäudes befindet sich der mächtige Rundturm, welcher von einer auf Kragsteinen aufsitzenden Galerie mit

schönem Sandsteingeländer umlaufen wird. Diese Galerie verläuft weiter am Hauptgebäude auf der Ostseite entlang. Auf der Nordwestseite des Palas befindet sich der Hof mit der Kapelle, an deren Stelle bis zu einem Brand 1669 die Gemeindekirche gestanden ist. Das Fachwerktorhaus am Eingang zur Vorburg wurde erst 1758 erbaut und zählt zu den jüngsten Bauabschnitten der Anlage².



*Die "Schokoladenseite" der Burg: Die Südostecke
vorne rechts der schmale Rundturm an der Vorburg*



Geschichte

Ab 1240 wurden die Herren von Morstein erwähnt³. Der Name Morstein wird mit den Kreuzzügen in Verbindung gebracht. Schon Mitte des 14. Jahrhunderts ging die staufische Burg endgültig in Besitz der Herren von Crailsheim über. Das Morsteiner Geschlecht starb aber erst 1682 aus. Für das Morsteiner Gebiet erhielten die Crailsheimer vom Kaiser 1566 die hohe Gerichtsbarkeit. Bis 1811 stand hier noch der Galgen. Nach einem Brand 1571 wurde das heute noch vorhandene Hauptgebäude im Renaissancestil⁴ erbaut, ebenso der mächtige Rundturm der Kernburg. Die Burganlage ist im Privatbesitz des Freiherrn von Crailsheim und kann nicht betreten oder besichtigt werden.

Ein Tipp: In der laublosen Herbst und Winterzeit lohnt es sich an der Burg in Richtung Jagst vorbeizuwandern, da man zu dieser Zeit freien Blick durch die Baumwipfel auf diese kleine, malerische Anlage werfen kann.

Infos (Ohne Gewähr):

Die Burg ist im Privatbesitz und kann nicht besichtigt werden.

Parkmöglichkeiten vor der Burg

¹ nach Krahe, Friedrich-Wilhelm: Grundrisslexikon Burgen des deutschen Mittelalters, Würzburg 1994,

² Gradmann, Wilhelm: Burgen und Schlösser in Hohenlohe, Stuttgart 1982

³ Adelman, Graf Georg Sigmund: Burgen und Schlösser in Württemberg und Hohenzollern; Frankfurt 1959

⁴ König-Warhausen, Wilhelm von: Burgen, Schlösser und Herrenhäuser in Württemberg, Königsberg 1940